



## TERMIN-KALENDER

Weitere Termine jeden Donnerstag in ERWIN

### Rahden

**Kinocenter: Die wilden Hühner und das Leben** (ab 0 J.), Sa/ So 15.00 / 17.30. **Bride Wars - Beste Feindinnen** (ab 0 J.), Sa 15.00 / 17.00 / 19.00 / 23.00; So 15.00 / 17.00 / 19.00. **Bolt - Ein Hund für alle Fälle** (ab 6 J.), Sa/ So 15.00 / 17.00 / 19.00. **Twilight - Biss zum Morgengrauen** (ab 12 J.), Sa/ So 15.15 / 17.45 / 20.15. **Madagascar 2** (ab 0 J.), Sa/ So 15.30. **Buddenbrooks** (ab 6 J.), Sa/ So 17.30. **Der seltsame Fall des Benjamin Button** (ab 12 J.), Sa 19.45 / 22.45; So 19.45. **Operation Walküre - Das Stauffenberg Attentat** (ab 12 J.), Sa/ So 20.15. **Sieben Leben** (ab 12 J.), Sa 21.00 / 23.00; So 21.00. **Saw V** (keine Jugendfreigabe), Sa/ So 21.00. **Das Gesetz der Ehre** (ab 16 J.), Sa 22.45.

**Telefon:** Kinocenter, Rahden (05771) 91 75 25, 8 53 48  
**80er Party**, mit DJ Achim Kröger, Sa 21.00, Markt-schänke, Tel. (05771) 32 12.  
**Hallenbad Rahden**, Sa 10.00 bis 18.00, So 8.00 bis 12.00, Tel. (05771) 1602.

**Balladenabend mit Marlies Kalbhenn**, Sa 20.00, Kaffeehaus in'n Strouhe, Westermoor 2, Tonnenheide, Tel. (05771) 60 70 73.

**Sonntagsrunde**, Senioren-Café mit Alma Meier, So 14.30 bis 16.30, Seniorenruhesitz Schloss Rahden, Bocksallee 22, Tel. (05771) 9 11 40, 91 14 30.

**Jugendkeller**, mit Internet-café, So 19.00 bis 22.00, Rahden, Kirchplatz 3.

**DLRG Rahden**, Treffen, Sa 15.00, Vereinsheim.

**Schützenverein Varlheide**, Schützenball, Sa 16.00, Gasthaus Zum Goldenen Hecht, Schnakenpohl 3, Varl, Tel. (05771) 21 40.

**„Gemütlichkeit“**, Treffen, Sa 19.30, Hotel Bohne, Tel. (05771) 20 39.

**Schützenverein Tonnenheide**, Winterball, Sa 20.00, Landgasthaus Rosenbohm, Mindener Str. 246, Tel. (05771) 16 85.

**Heimatverein Sielhorst**, Winterwanderung, So 13.00, Dorfgemeinschaftshaus.

**Anmeldetage**, Sa 9.00 bis 11.00, Hauptschule Rahden, Tel. (05771) 96 82 12.

**Anmeldetage**, Sa 9.00 bis 11.00, Gymnasium Rahden, Tel. (05771) 96 80 50.

**Anmeldetage**, Sa 9.00 bis 11.00, Freiherr-vom-Stein-Realschule.

**Grundschulinformationstag**, Sa 9.45, Realschule Rahden, Freiherr-vom-Stein-Str. 1, Tel. (05771) 22 40, 6 05 47.

**Wehe aktiv**, Arbeitseinsatz, Sa 10.00, Dorfplatz Wehe.

**Krankenhaus**, Besuchszeit, Sa 15.00 bis 20.00, So 15.00 bis 20.00, Tel. (05771) 70 80.

## FAMILIEN-CHRONIK

### Sterbefälle

**Rahden.** Erika Finkleke, Wehme 1, starb im Alter von 87 Jahren. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 10. Februar, um 13 Uhr in der Friedhofskapelle in Rahden statt.  
**Varlheide.** Lina Oestermeyer, In den Kölken 4, starb im Alter von 85 Jahren. Die Trauerfeier beginnt am Montag, 9. Februar, um 13 Uhr in der Friedhofskapelle in Varl.



**Abend in Bassum an Gleis 4:** Hier kamen einst die Züge aus Richtung Bielefeld/Rahden an oder fuhren zurück nach Süden. Heute halten an diesem Bahnsteig die Regionalbahnen von Twistringen nach Rotenburg (Wümme). Das Bahnsteigdach stand übrigens einst am Sulinger Bahnhof.

FOTOS: JOERN SPREEN-LEDEBUR

# Zug ist noch nicht abgefahren

Gutachter und Politiker empfehlen Erhalt des Sulinger Kreuzes

VON JOERN SPREEN-LEDEBUR

**Rahden/Bassum.** In Bassum endete die Strecke. Hier mündete sie in die Hauptstrecke Bremen-Osnabrück ein. Heute steht dort ein Prellbock. Ebenso wie in Rahden. Jetzt gibt es wieder Hoffnung, dass die Prellböcke verschwinden.

Die Ursache für die neue Zuversicht von Bahn-Befürwortern ist in Hannover zu finden. Wurden dort in den vergangenen Jahren jegliche Überlegungen zur Wiederbelebung des Sulinger Kreuzes und damit auch der Bahn von Rahden nach Bremen von der Landesverkehrs-gesellschaft „abgebügelt“, scheint dort ein Umdenken eingesetzt zu haben.

Das Sulinger Kreuz sei für den Schienengüterverkehr wichtig und zu erhalten, erklärte die niedersächsische CDU-Landtagsfraktion. Björn Thümler, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, rät denn auch, die Option zur späteren Nutzung der Strecke zu erhalten.

Noch deutlicher werden die Gutachter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), die sich im Auftrag des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums in einem Gutachten mit dem Hinterlandverkehr der Seehäfen befassen. Das Augenmerk der Gutachter galt dabei vor allem der Frage, wie der zu erwartende Anstieg des Güterverkehrs auf der Schiene bewältigt werden kann.

### „Macht die Option nicht tot“

Die Gutachter haben berechnet, dass viele Güterzüge über die heimische Bahnlinie ausweichen könnten. Die Gesamt-Investitionen inklusive von vier Kreuzungsbahnhöfen werden mit rund 140 Millionen Euro angegeben. Mit diesen Kosten hätten die Städte und Gemeinden nichts zu tun, sagte Michael Frömming, Landesvorsitzender des Verkehrsclubs Deutschland, während einer Info-Veranstaltung in Bassum. Für die Wiederbelebung der Bahn könne man auf Bundesmittel zurückgreifen. Frömming zeigte sich erfreut über die neuen Töne aus Hannover: „Erhalte die Option, macht sie nicht tot.“

Es gehe nicht darum, dass im



**Experte:** VCD-Landesvorsitzender Michael Frömming sieht gute Perspektiven für die Bahn.



**Kein Ausgang:** Vom Sulinger Bahnhof, hier der Blick zum Gleis Richtung Rahden, ist nicht viel übriggeblieben. Die einstige Bahn-Unterführung wurde zugemauert.



**Waggonen hinter dem Zaun:** In Barenburg werden die Schwefelzüge befüllt. Sie nutzen dann einen Teil des Sulinger Kreuzes.



**Aufpassen:** Am Bahnhof Ströhen weisen Schilder bereits auf die Draisinen hin, die künftig die Straße kreuzen werden.

Fünf-Minuten-Takt Container-züge über die Strecke rollten. „Das ist eine Entlastungsstrecke, die Spitzen abfedern soll.“

Das dafür Bedarf ist, davon sind Bahn-Befürworter wie Michael Frömming überzeugt. Sie verweisen auf Prognosen, dass angesichts des zu erwartenden Güteraufkommens bis zum Jahr 2013 die Kapazitäten der beste-

henden (und genutzten) Strecken ausgereizt sind. „2013 ist Feierabend, dann sind alle Kapazitäten erschöpft.“ Man müsse jetzt etwas tun, sonst fahre 2013 kein zusätzlicher Zug mehr. Kurzfristiges Handeln – dazu zählt auch nach Einschätzung der Gutachter die Wiederbelebungs des Sulinger Kreuzes. Dieser Überzeugung ist auch Frömming – wenngleich er für das Teilstück Sulingen-Nienburg nicht wirkliche Chancen mehr sieht. Hier ist die Strecke schließlich an einigen Stellen entwidmet; in Mellinghausen wurde eine neue Halle mitten auf die Bahnlinie gesetzt.

Anders sehe es für die Linie Rahden-Bassum aus. Die sei komplett in Besitz der Bahn AG. Und die denkt derzeit nicht daran, hier ein Entwidmungsverfahren einzuleiten, wie ein Bahnsprecher gegenüber der NW erneut betonte.

### Welche guten Beispiele es schon gibt

„Der Zug ist noch nicht abgefahren“, meint Frömming. Und wenn es wieder Güterverkehr gebe, dann müsse auch Personenverkehr auf dem direkten Weg zwischen Bremen und Bielefeld möglich sein. Dass so etwas gelingen kann, da verweist Frömming auf die erfolgreiche Wiederbelebungs des „Haller Willems“ zwischen Bielefeld und Osnabrück.

Die Bahn sei angesichts der steigenden Energiepreise, der schnellen Anbindung durch die Schiene und als wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von Gewerbe wieder im Kommen. In den vergangenen Jahren sei die Zahl der Fahrgäste im Personen-nahverkehr in Niedersachsen um 50 Prozent gestiegen. Den „Metronom“ etwa hätten von 2003 bis 2007 rund 60 Prozent mehr genutzt. Noch deutlicher fällt im gleichen Zeitraum das Passagieraufkommen bei der Nordwestbahn aus: plus 130 Prozent.

Wie attraktiver Nahverkehr auf der Schiene aussehen kann, dafür braucht nach Einschätzung Frömmings niemand weit reisen. Ein Beispiel sei der Stundentakt-Verkehr der Eurobahn zwischen Rahden und Bielefeld.

### Eilzüge bis an den Main

Die Bahnlinie Bünde-Rahden wurde im Herbst 1899 eröffnet und ein Jahr später bis Sulingen weitergeführt. Der Verkehr bis Bassum wurde 1901 aufgenommen. Rahden besaß ein Bahnbetriebswerk und andere Dienststellen; noch in den 50er Jahren arbeiteten mehrere 100 Menschen bei der Bahn. Es gab sogar direkte Eilzüge von Cuxhaven nach Frankfurt (Main). Seit 1997 ist der Bahnverkehr von Rahden in Richtung Norden eingestellt. (-s/-)

## MAL SO GESEHEN

### Bahnlinie Rahden-Bremen Neue Töne aus Hannover

VON JOERN SPREEN-LEDEBUR



Immer wieder wurde überlegt, welche Chancen es für die Bahn von Rahden nach Bremen gibt. Zuletzt waren vor einigen Jahren die ehrgeizigen Pläne von Manuel Almazor gescheitert – am Widerstand der Landes-nahverkehrsgesellschaft und am Desinteresse von Kommunen. Der Abgesang für das Sulinger Kreuz war schon lautstark angestimmt.

Warum sprechen Bahn-Befürworter also jetzt von „neuer Hoffnung“? Die CDU-Fraktion in Hannover spricht sich für den Erhalt der Trasse aus. Und sie ist die stärkste Fraktion im Landtag. Fachlich fundiert rät das DLR-Gutachten „dringend“ zum Erhalt. Das sind neue Töne aus Hannover. Und die stimmen angesichts des früheren „Abblockens“ op-

timistisch. Warum sollte man es nicht erneut versuchen, die Strecke wieder zu nutzen? Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Der drohende Verkehrs-Kollaps auf den Straßen ist ein Grund. Tourismus ein weite-

rer. Gewerbegebiete zählen auch. Es gibt sie unweit der Strecke, nicht nur in Lübbecke oder Rahden. Es gibt sie auch in Rahden oder Pr. Ströhen. Eine durchgehende Zugverbindung – ein unschätzbare Standortvorteil für eine Region, in der ansonsten gern auf schlechte überregionale Verkehrsverbindungen verwiesen wird. Es lohnt sich, sich für die Belebung der Bahn einzusetzen. Wer das nicht wenigstens versucht, hat verloren.

joern.spreen-ledebur@ihr-kommentar.de

# Zwischen Skepsis und Zuversicht

Kommunen nehmen zu Bahn-Gutachten Stellung

**Rahden** (-s/-). Einige Stimmen warnen vor übertriebenen Hoffnungen, andere dagegen haben schon Visionen: Die neuen Perspektiven für die Bahnlinie von Rahden in Richtung Bremen beschäftigt auch die Politik. Und die würde sich im Lübbecke Land darüber freuen, wenn die Gleise gen Norden wieder von Zügen befahren werden würden.

„Wir haben immer eine durchgehende Verbindung gefordert“, sagt Rahdens Bürgermeister Bernd Hachmann. Das habe auch bei den Planungen für die Draisinenfahrten zwischen Rahden und Ströhen (Hann.) eine Rolle gespielt. So habe man in diesem Abschnitt die Trasse gesichert. Hachmann erinnerte daran, dass die Stadt Rahden in der Vergangenheit bei den niedersächsischen Nachbarn für die Bahn nach Bremen gewonnen habe. Damals sei dort das Interesse allerdings sehr gering gewesen.

„Das wäre wunderbar, wir sind dafür“, macht Espelkamps Bürgermeister Heinrich Vieker deutlich. In Niedersachsen habe offenbar ein Umdenken eingesetzt. In der Vergangenheit habe es als Reaktion auf Resolutionen zwar „nette Briefe“ gegeben. „Aber keiner ging drauf ein.“ Jetzt gebe es Rückenwind.

Die Wiederbelebungs der Bahn nach Bremen, das habe die Stadt Espelkamp immer wieder gefordert. Um das zu erreichen sollten die Kommunen im Lübbecke Land zusammenarbeiten. Sinnvoll ist die Wiederbelebungs der Bahn nach Bremen aus Sicht Viekers zum einen für den Personenverkehr. Zum anderen hat sie aber auch für den Güterverkehr Bedeutung. Er erinnerte daran, dass durch die Trasse eine direkte Verbindung zum neuen Tiefseehafen bei Wilhelmshaven und dem Hafengebäude am Mittellandkanal ge-

schaffen werden könne.

Eine durchgehende Bahnverbindung hätte aus Sicht von Viekers Pr. Oldendorfer Amtskollegin Anke Korsmeier-Pawlitzyk eine ganz große Bedeutung – vor allem für den Bereich Tourismus. Die große Zahl der Kur-gäste reise außerdem per Bahn an. Korsmeier-Pawlitzyk erinnerte an die Überlegungen der Stadt hinsichtlich der Reaktivierung der Bahnstrecke von Bad Holzhausen nach Pr. Oldendorf. Würde dies inklusive der Anbindung in Bohmte gelingen, dann sei das zusammen mit einer Bahn nach Bremen sehr wichtig.

Das Ergebnis des Gutachtens gehe in die richtige Richtung und zeige, dass die Trasse eine Chance für künftige Güter- und Personenverkehre habe, meinen Landrat Dr. Ralf Niermann und Hartmut Heinen vom Kreis Minden-Lübbecke. Es bestätige die zentrale Bedeutung „unserer Region im Bereich des Schienenverkehrs“. Der Kreis erinnerte an seine Mitwirkung beim Draisinenprojekt zwischen Rahden und Ströhen (Hann.). Das habe eine Zerstückelung der Trasse verhindert.

### „Die Schienen bleiben liegen“

„Die Schienen bleiben liegen“, sagte der Sulinger Bürgermeister Harald Knoop. Es gebe keine Absichten, die

Gleise im Bahnhofsbereich herauszureißen, dementierte er anderslautende Gerüchte, denen zufolge die Schienen im Zuge der Innenstadtentwicklung entfernt werden sollen. „Wir als Stadt wollen da nichts dichtmachen.“ Die mittelfristigen Chancen, die Trasse wiederzubeleben, schätzt Knoop dagegen als eher gering ein. Er wolle keine falschen Hoffnungen wecken. Priorität habe der Abschnitt Barenburg-Sulingen-Diepholz, der vom Güterverkehr genutzt werde. Hier gebe es Investitionsstau. „Diese Strecke darf nicht zusammenbrechen.“

# Erheblicher Standortvorteil

Unabhängige legen Resolutions-Entwurf vor

**Rahden/Espelkamp** (-s/-). Mit der Bahnlinie Rahden-Bremen soll sich der Espelkamper Hauptausschuss während seiner nächsten Sitzung befassen. Das hat die Ratsfraktion der Unabhängigen beantragt. Für die Sitzung legte Fraktionsvorsitzender Paul-Gerhard Seidel auch den Entwurf einer Resolution vor, der nach dem Wunsch der Unabhängigen während der Tagung verabschiedet werden soll. Mit der Resolution solle das Be-

streben zur Wiederbelebungs des Sulinger Kreuzes unterstützt werden. Daher solle die Verwaltung Gespräche mit den Nachbar-Kommunen über ein gemeinsames Vorgehen aufnehmen. Einsetzen müssten sich auch der Kreis und das Land – das Land solle daher Gespräche mit Niedersachsen aufnehmen. Eine Wiederaufnahme des Bahnverkehrs bedeute einen erheblichen Standortvorteil für Espelkamp und die gesamte Region.